

13. März 2018
1 von 2

Zukunft documenta

Gemeinsame Anfrage der Stadtverordneten Burmeister und Nölke, FDP
- 101.18.827 -

Anfrage

Die Eröffnung der documenta14 zuerst in Athen hatte zu starke Kontroversen geführt. Des Weiteren wurde kritisiert, dass in der Kommission zur Findung einer / eines künstlerischen Leiter / in kein Kenner der Kasseler Kunst- und Kulturszene vertreten war, da die Stelle des Leiters des Fridericianums, der der Kommission traditionell angehört, zur damaligen Zeit vakant war.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie will der Magistrat dafür Sorge tragen, dass in der Findungs-Kommission für die documenta15 wieder ein Kenner der Kasseler Kunst- und Kulturszene vertreten sein wird?
2. Wann bekommt das Fridericianum eine / n neue / n Leiter / in?
3. Wie will der Magistrat verhindern, dass künftige documenta-Ausstellungen nicht zuerst in Kassel eröffnet werden?
4. Wie will der Magistrat dafür Sorge tragen, dass bei künftigen documenta-Ausstellungen auch im Falle von Co-Standorten Kassel Hauptstandort ist?
5. Wie bewertet der Magistrat die teilweise sehr kritischen Meinungsäußerungen sowohl von regionalen als auch von überregionalen Vertretern aus der Kunst- und Kulturszene in jüngster Zeit und warum erfolgte keine öffentliche und die Institution „documenta“ schützende Stellungnahme?

Stadträtin Völker erklärt dazu, dass sie aus formalen Gründen die vorliegende Anfrage heute nicht beantworten kann. Die Fragen betreffen den Geschäftsbereich der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-gGmbH, deren Vorstand zunächst den Gesellschaftern im Aufsichtsrat zur Auskunft verpflichtet ist. Sie versichert aber, dass alle Beteiligten inklusive der beiden Gesellschafter Stadt Kassel und Land Hessen intensiv daran arbeiten, die documenta neu aufzustellen damit die documenta15 unter guten Voraussetzungen ihre Arbeit aufnehmen kann.

Sie regt an, hilfsweise die Anfrage entweder erneut in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen einzubringen, um dort aufgrund des Zuständigkeitsbereichs der wirtschaftlichen Beteiligungen ggf. eine Antwort zu erhalten oder einen Berichts Antrag ins Verfahren zu bringen mit dem Beschlusstenor die Ergebnisse im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen vorzustellen.

Nach der sich anschließenden kontroversen Aussprache zum Verfahren erklärt Vorsitzender Völler die Beratung der Anfrage für den Kulturausschuss für beendet.

Harry Völler
Vorsitzender

Nicole Eglin
Schriftführerin